

II.

Bericht über eine Reise in Karien.

Von

Eduard Hula und **Emil Szanto**.

(Vorgelegt von der zur Verwaltung der Widmung Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein eingesetzten Commission für archäologische Erforschung Kleinasiens.)

Der Erfolg der diesjährigen Reise, welche den Zweck hatte, den südlichen und westlichen Theil von Karien neu zu durchforschen, bestand neben der Collationirung eines grossen Theiles der bereits bekannten Inschriften, deren Lesung verbessert werden konnte, in der Auffindung von ungefähr 300 noch unbekanntem Inschriften, sowie dem ersten Nachweis der antiken Städte Kasossos, Hygassos und Kallipolis. Daneben ergaben fortgesetzte Wegzeichnungen manche Bereicherung der Karte, und gelegentlich wurden auch einzelne Münzen erworben. Im Folgenden wird unmittelbar nach Abschluss der Reise ein vorläufiger Bericht erstattet, der nur über die Hauptergebnisse kurz orientiren und einige interessantere Inschriften, deren weitere Ergänzung und Commentirung einer späteren Publication vorbehalten bleibt, bekannt machen soll.

Am 29. März brachen wir von Aidin auf, um das Gebirge bis Amyzon zu durchqueren. In dem jenseits des Mäander gelegenen türkischen Dorfe Djinjin, welches in und um ein türkisches Castell gebaut ist, sahen wir am Brunnen des Schlosshofes antike Steine mit Profilirung, von denen einer eine verwitterte Inschrift trug. Erkundigungen nach der Provenienz dieser Steine liessen auf bekannte Ruinenstätten schliessen, so dass die Annahme einer Verschleppung derselben nicht abzuweisen ist. Auf dem Wege von Djinjin durchs Gebirge, fanden sich bloss einzelne Sarkophage. In Amyzon selbst (Mazyn-Kallesi) ist die hellenistische Stadtmauer auf drei Seiten